

**WIRO** *aktuell*

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft

08  
23

# Viel zu entdecken

*Geschichten von Ponyherzen,  
aus Kinderhäusern und  
70 Jahren Lange Straße*

# INHALT



Bilder sagen mehr als tausend Worte... Und bewegte Bilder vermitteln einen noch viel besseren Eindruck. In kurzweiligen WIRO-Videos erfahren Sie mehr über unsere Arbeit und aktuelle Themen oder blicken zurück auf Veranstaltungen – vom Wunschfilm am Meer über den WIRO-Sporttag am Leuchtturm bis zu Rostock singt auf der Hanse Sail.



Alle Filme können Sie in unserer kleinen Mediathek abrufen:

[www.WIRO.de/Youtube](http://www.WIRO.de/Youtube)

## 8

### 70 Jahre Lange Straße

Ausstellung am 10. September



## 4

### Auf die Leinwand

Film-News aus Rostock



## 7

### Kinderhaus

Arche sucht Helfer



## 14

### Reiseklub nach Berlin

Vorpremiere im Friedrichstadtpalast



#### WIRO kompakt

Tiefgarage >> 9  
WIROtels >> 12  
Ausbildung >> 12

#### WIRO mittendrin

Gut behütet >> 10  
Zoofest >> 11  
WIRO auf der Jobfactory >> 13

#### WIRO anregend

Reiseklub >> 14  
Rätsel >> 15  
Termine >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

man merkt's in der Stadt, die Straßen sind morgens voller – der Urlaub ist für viele Familien vorbei. Einigen Schulkindern ist in diesen Tagen wahrscheinlich etwas flau in der Magengegend. Am Montag geht die Schule los. Ein wenig Wehmut gehört zum Feriende dazu – aber vor allem Vorfreude, die Freunde und Lehrer nach sechs langen Wochen Ferien endlich wiederzusehen. Und bei allem Ernst in der Schule: Der Sommer ist zum Glück noch nicht vorbei. Ich wünsche den Kindern und uns viele warme Tage, an denen wir in der Ostsee oder im See baden können. Wer lieber drinnen seine Bahnen zieht: Ab 28. August ist unser Schwimmbecken wieder startklar für Besucher. Wir haben die Sommerpause gut

genutzt. Vor allem für die Lütten haben wir gute Nachrichten: Unser Tummelbecken ist wieder offen. Bei warmen 30 Grad können die Kleinsten hier plantschen.

Unsere Seepferdchen-Kurse gehen wieder los. Ab Ende September können Eltern ihre Knirpse für die neuen Kurse anmelden. Die Ersten starten dann im November. Natürlich sind die Erwachsenen ebenso willkommen, um Bahnen zu ziehen oder sich unseren Aquafitness-Kursen anzuschließen.

Wir freuen uns auf Sie!

David Günther  
Schwimmeister



**Impressum** Herausgeber: WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Lange Straße 38, 18055 Rostock, Leitung: Carsten Klehn (v.i.S.d.P.), Redaktion: Dörthe Hückel-Krause, Tel. 0381 4567-2323, redaktion@WIRO.de, Satz: WERK3 Werbeagentur, Titelfoto: DOMUSIMAGES, Druck: Print Media Group GmbH, Auflage: 40.500 Exemplare

# GROSS KLEIN KOMMT INS FERNSEHEN



*Im Essensaal stehen Kameras und Monitore. Vor der Aula füllt die Requisite Helium in glänzende Luftballons. Ausnahmezustand an der Störtebeker-Schule in Groß Klein. In den Ferien hat das Filmteam von »Mels Block« die Lehranstalt übernommen.*

Auch auf der Wiese neben der Schule im Taklerring geht es zu wie auf einem Ameisenhaufen. Die Filmcrew, bestimmt 40 Leute, laufen kreuz und quer. Die Kameraleute bringen ihre Technik in Position, die Kulissenbauer arrangieren Bierbänke und Hüpfburg vor der Bühne, verteilen die Luftballons. Eine Szene auf einem Bürgerfest soll gleich abgedreht werden. »Mels Block«, ein Fernsehfilm fürs ZDF, wirft einen liebevollen Blick auf Rostocks Stadtteil. Erzählt wird die Geschichte von Mel, gebürtig aus Groß Klein – und heute Selfmade-Millionärin. Mel hat keine guten Erinnerungen an ihre Kindheit. Um mit der Vergangenheit abzuschließen, kauft sie kurzerhand den Plattenbau, in dem sie aufgewachsen ist.

Die Dreharbeiten mitten in Groß Klein sind nicht bei allen Anwohnern auf Begeisterung gestoßen, erklärt Produzentin Paula Elina Klossner. Es gab Vorbehalte, auch wegen »Hartz und Herzlich«. »Wir haben viele Gespräche mit den Anwohnern geführt. Uns ist wichtig, hier nicht fremd zu sein.« Das Besondere an dem Film: Viele Menschen vor und hinter der Kamera sind von hier. Regisseur Mark Sternkiker ist Rostocker. Von den etwa 100 Komparsen kommen die meisten aus Groß Klein. So wird die junge Mel von der Rostocker Schülerin Maja Enger gespielt. 26 Drehtage, alle in Groß Klein, sind für den Filmdreh vorgesehen – genauso lange dauern die Sommerferien. Danach muss die Filmcrew die Schule wieder räumen. Voraussichtlich im Herbst 2024 ist »Mels Block« im ZDF zu sehen.



[www.melsblock.de](http://www.melsblock.de)



## Filme aus Rostock

**Lange war MV auf der Film-Landkarte ein ziemlich weißer Fleck. Dass mittlerweile immer mehr Produktionen in den Nordosten – und nach Rostock – kommen, liegt auch an der MV Filmförderung.**

Die landeseigene Förderanstalt hat ein jährliches Budget, um Produktionen für TV und Kino zu unterstützen, die im Land gedreht werden. 17 Spielfilme waren es im vergangenen Jahr, 503 Drehtage kamen zusammen. Zum Vergleich: 2020 waren es gerade mal sechs Langspielfilme.

Beliebte Drehorte sind die Inseln und die Ostseeküste, die Mecklenburgische Seenplatte – und auch Rostock. Warnemünde mit den breiten Sandstränden, Leuchtturm und Teepott, Hotel Neptun, Rostock mit dem Hafen und der historischen Altstadt – das finden Produzenten charmant, weiß Inga Behnsen von der MV Filmförderung. Ein paar Beispiele: »Akiko, der fliegende Affe« mit Meret Becker und Benno Führmann, »Jenseits der blauen Grenze« wurden hier fürs Kino gedreht, »Die Whistleblowerin« fürs Fernsehen.



# Das Leben ist ein PONYHOF

**Wie der Rostocker Franz Krause für eine Filmrolle jünger wurde und rote Haare bekam.**

Franz kennt sich aus mit Segelrevieren. Der Gardasee sei ein gutes Revier, erzählt er. Lanzarote auch. Die Ostsee vor Travemünde eher nicht so. Franz segelt seit sieben Jahren. Mit der kleinsten Klasse, dem Optimist, hat er angefangen. Mittlerweile sitzt er auf dem »49er«, einer wendigen Jolle, gemeinsam mit seinem Segelpartner Lars. Sie sind ein gutes Team, eingespielt.

Auch mit Teamarbeit kennt sich der 16-jährige Franz Krause gut aus. Und das hat mit der anderen Leidenschaft des Rostockers zu tun: dem Schauspielen. Bei Dreharbeiten müssen auch viele Menschen harmonisieren, vor und hinter der Kamera. Vor kurzem bekam er seine erste tragende Rolle in einem Kinofilm. Dafür musste Franz jünger werden. Und sein Äußeres verändern. »Ponyherz – wild und frei« heißt der Streifen nach einem Buch von Autorin Usch Luhn.

Franz spielt Lorenz, zwölf Jahre alt. Kein Problem für Franz, zumal die Figur recht reif angelegt sei, sagt er. Und: Lorenz sollte nicht blond sein wie Franz, sondern rothaarig. Eigentlich auch kein Problem, nur dass Franz wochenlang mit knallroten Haaren herumlief. Lorenz ist der beste Freund der Hauptfigur des Films, Anni. Lorenz lebt bei seinem Onkel auf einem Pferdehof und kümmert sich um die Tiere. Weitere Figuren werden unter anderem von Dieter Hallervorden und Peter Lohmeyer gespielt. Ahnung von Pferden hatte Franz vor den Dreharbeiten nicht. Also musste er reiten lernen, was für den sportlichen jungen Mann aber kein Problem war. Das Leben ist ein Ponyhof.

Aber ganz so einfach war der Weg in die Rolle denn doch nicht. Schon als Kleinkind schlüpfte Franz in Rollen. Als er ein Buch über die Dreharbeiten von »Harry Potter« las, war ihm klar: Ich werde Schauspieler. Mit Unterstützung seiner Eltern bewarb er sich bei einer Agentur in

Berlin. Es gab ein Casting. »Wir mussten Szenen in einer Schule spielen«, erinnert er sich. Die Agentur nahm Franz auf, und dann bekam der Rostocker in regelmäßigen Abständen kleinere Rollen in größeren Produktionen, vor allem von ARD und ZDF: in der Serie »Morden im Norden« zum Beispiel. Vor zwei Jahren kam dann die Anfrage wegen der »Ponyherz«-Rolle. Nach mehreren Castingrunden blieben vier Jungen für die Rolle übrig. Franz setzte sich durch.

Die Dreharbeiten fanden in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Thüringen statt. Insgesamt 22 Tage, während der Schulzeit. »Ich bekam Aufgaben von der Schule, hatte einen Lehrer am Set und musste mir viel selber erarbeiten.« Das Leben ist doch kein Ponyhof.

In dem Film steuert Franz eine Kutsche und reitet auch oft. Während des Drehs allerdings nur Schritt, die Galopp-Szene übernahm ein Double. Die Themen des Films sind groß: »Es geht um Selbstfindung, Freiheit und Akzeptanz. Darum, nicht alles negativ zu sehen.«

Wenn der Film Ende August in die Kinos kommt, dann hat Franz die nächste Meisterschaft im Segeln hinter sich – die Jugendweltmeisterschaft in Travemünde. Und segelt wieder auf der Ostsee vor Warnemünde. »Das beste Segelrevier der Welt!«

Also Segelprofi oder Profi-Schauspieler – wie stellt sich der junge den älteren Franz vor? Nichts von beidem. »Augenarzt«, antwortet er trocken auf die Frage nach seinem Berufswunsch. Als Kind habe er mal eine Augen-OP gehabt, das habe ihn total fasziniert. Langeweile dürfte bei Franz also nicht aufkommen. Es leben viele Tiere auf seinem Ponyhof.

Text: Matthias Schumann

*Graf von Merfeld (Dieter Hallervorden) möchte wie Anni (Martha Haberland) und Lorenz (Franz Krause), dass die Wildpferde frei leben. Hier geht's zum Trailer: [www.youtube.de](http://www.youtube.de)*



# Rostock – Schwaan

## - Radtour(en) links und rechts der Warnow -

Hosenbeine hochkrepeln, rauf auf den Sattel und die sanft gewellte Landschaft zwischen Rostock und Schwaan entdecken. »Neuaufsteiger« können die 40-km-Tour halbieren und eine Strecke mit der S-Bahn fahren. Fotos und Texte skizzieren eine Runde entgegen dem Uhrzeigersinn.



### Weg bei Buchholz

Start/Ziel: Seit 5 Jahren ist der Wasserturm verhüllt. Stadtauswärts auf der Schwaaner Landstraße an Pferdekoppeln und Erdbeerfeldern vorbei – nach Niendorf, Buchholz (Kunstkirche), Wahrstorf.

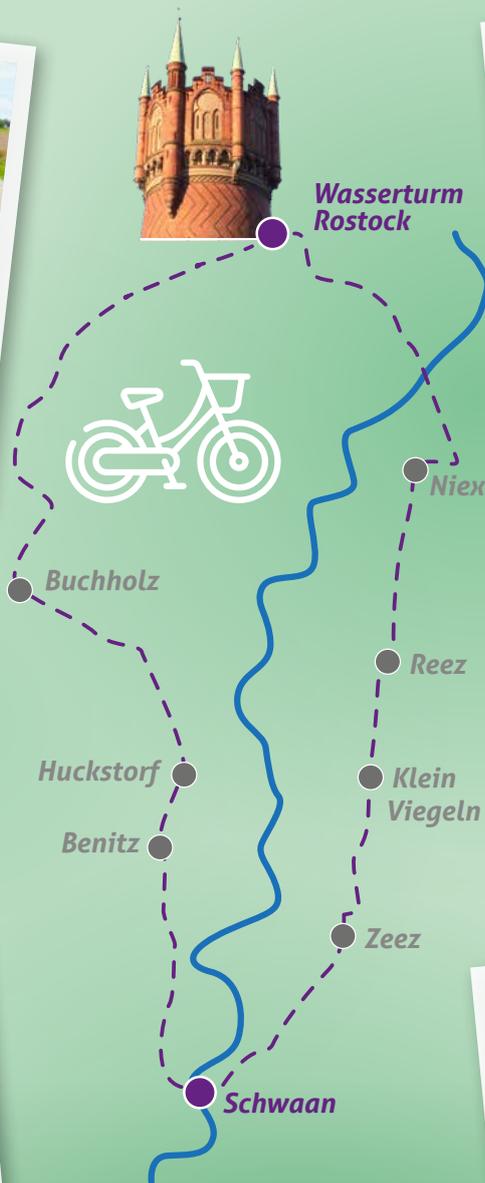


Wasserturm Rostock



### Brücke in Niex

Herrliche Kastanienallee von Groß Viegeln nach Reez. Sportliche Einlage: Der Steg unter der Niexer Eisenbahnbrücke ist eng, aber die Aussicht entschädigt. Aufstieg nach Gragetopshof. Rostock in Sicht.



### Plantage Klein Viegeln

Was ist das? Paulownien/Kiribäume zählen zu den am schnellsten wachsenden Baumarten der Erde – bis zu 15 Meter in 15 Jahren. Rund um Klein Viegeln radeln wir an mehreren Plantagen vorbei.



### Rastplatz Huckstorf

Trink-Pause und Karten-Studium. Wer von Nord nach Süd radelt, braucht anschließend etwas mehr Kraft – der kurze Anstieg hat wohl gut 15 Prozent. Tipp: Besuch in der Keramikwerkstatt nebenan.



### Zeez

Auf den Spuren der Künstlerkolonie wandeln und »Schwaaner Kuchen« probieren. Dann über Warnow und Bahnstrecke. Hinter Wiendorf durch Wiesenland nach Zeez.



### Benitz Hofladen

Rund um die Uhr geöffnet: Milchtankstelle, Eier-, Honig- und Wildfleisch-Verkauf. Dazu Fischkonserven von Sywan aus Schwaan und Pasta von Real Food aus Niendorf.



### Brücke Schwaan

FOTOS: WIRO/CKL



Nicht vergessen: Kleidung die zum Wetter passt, Badesachen, ausreichend zu trinken, Knabbereien, passendes Werkzeug, Luftpumpe und Ersatzschlauch, ein Buch oder eine App zur Pilzbestimmung, Fotoapparat, vielleicht ein Fernglas zum Vögelgucken, Handy. Mehr Informationen: [www.rostock.adfc.de](http://www.rostock.adfc.de)

# MIT ECKEN

# UND KANTEN

*Kamal platzt aufgelöst in die Küche. Ein anderer Junge hat ihm eine Backpfeife verpasst. Guido Lemanczyk tröstet den Neunjährigen und verspricht, den Übeltäter später zur Rede zu stellen. Schläge sind in der Arche im Blockmacherring tabu. »Wer haut, hat für den Tag Hausverbot.« Alle anderen sind im Kinderhaus willkommen.*

Mit den schwarzen Locken, Pausbacken und den blauen Augen geht Kamal glatt als Engel durch. Aber der Drittklässler hat es nicht leicht. In der Schule nicht, mit seinen vielen Geschwistern zu Hause nicht. So oft es geht, kommt er nachmittags in die Arche. Im Kinderhaus baut er Actionfiguren aus Legosteinen, macht seine Hausaufgaben, isst mit den anderen Jungen und Mädchen Nudeln mit Tomatensoße. Kamal rutscht öfter mal ein Schimpfwort raus. Und nicht immer kann er seine Emotionen im Zaum halten. »Es ist in Ordnung, wenn Kinder Ecken und Kanten haben«, sagt Andrea Lemanczyk. Sie und ihr Mann Guido, die Arche-Eltern, können damit umgehen. Kamal und die anderen Kinder bekommen bei ihnen: Zeit, Vertrauen, Zuwendung. Die beherzte Sozialarbeiterin fragt nach, wie es zu Hause läuft, will jedes Zeugnis sehen. Sie hält Kontakt zu den Eltern und zur Schule. Die Mutter von vier erwachsenen Kindern kämpft wie eine Löwin für ihre Arche-Schützlinge. »Das Allerwichtigste ist: Wir glauben an sie.«

An drei Nachmittagen in der Woche stehen die Türen der Arche offen. Wenn es Abendbrot gibt, warten auch mal 50 Kinder in der Schlange. »Essen ist ein großes Thema bei

uns.« Andrea Lemanczyk und ihr Mann arbeiten seit 20 Jahren beim christlichen Kinder- und Jugendwerk »Die Arche« aus Berlin. Vor einem Jahr haben sie ein Kinderhaus-Ableger in Groß Klein eröffnet. Der frühere Gewerberaum im Erdgeschoss, rund 110 Quadratmeter groß, platzt an manchen Tagen aus allen Nähten. Händeringend sucht das Ehepaar zusätzliche Räume, um auch Jugendlichen ein Angebot zu machen.

Die Arche lebt von Spenden. Für die Miete, die Lebensmittel, Ausflüge, Weihnachtsgeschenke. Aber mindestens genauso wichtig sind Menschen, die sich den Kindern widmen. »Wir brauchen dringend mehr ehrenamtliche Helfer.« Andrea Lemanczyk hat schon einige 'Bewerbungsgespräche' geführt, aus denen nichts wurde. »Viele trauen sich das nicht zu. Dabei kann jeder etwas einbringen.« Zeit zum Spielen, Kochkünste, Hilfe beim Lesenlernen, musikalisches Talent. »Wir suchen beispielsweise jemanden, der den Kindern Gitarre beibringt.«

**Die Arche | Blockmacherring 43 |  
Di, Mi + Fr 13.30 Uhr bis 18 Uhr  
Kontakt: 0173 3219905 |  
a.lemanczyk@kinderprojekt-arche.de**

## EHRENAMTLER GESUCHT

**Katrin Brunkow, Koordinatorin bei der WIRO-Technik**, wollte im vergangenen Oktober eigentlich nur Spenden abgeben bei der Arche – und ist geblieben. Jeden Freitag nach der Arbeit kommt sie nach Groß Klein. Sie unterstützt die Lemanczyks bei der Suche nach Spendern, bei Freizeitaktivitäten und Festen, bereitet mit den Kindern zwischen 6 und 13 Jahren das Abendbrot zu. »Ich mache, was anliegt.« Sie engagiert sich ehrenamtlich, weil jeder etwas für die Gesellschaft tun sollte, findet sie. Und hat dabei gemerkt, dass ein Ehrenamt keine Einbahnstraße ist. »Sowohl die Kinder als auch Andrea und Guido geben so viel zurück.«



Im Sommer ging's mit den Arche-Eltern Guido und Andrea Lemanczyk in ein Feriencamp.

# Geschichte(n) aus der Langen Straße

**Prachtstraße. Denkmal. Magistrale. Nationales Aufbauwerk. Rostocker ahnen sofort, was gemeint ist – die Lange Straße. Was nur wenige wissen: Sie wurde nie fertig gebaut. Warum hochfliegende Pläne von Segelhochhaus und Theater geplatzt sind, erfahren Rostocker am Tag des offenen Denkmals am 10. September in der frisch sanierten WIRO-Tiefgarage.**

Stadtkonservator Peter Writschan klickt durch alte Schwarz-Weiß-Aufnahmen auf seinem Bildschirm. Pferdewagen, Knirpse in Knickerbockern neben feinen Damen, zweistöckige Giebelhäuschen, Krämerläden mit Markisen. »Die Lange Straße war vor dem Krieg unspektakulär«, erklärt der Experte vom Amt für Denkmalpflege. Von damals steht heute nichts mehr. Einen großen Teil zerstörte der Krieg, den Rest die Abrissbirne. Anfang der 50er-Jahre legte die SED-Führung in Berlin fest: Rostock bekommt eine neue Prestigestraße. Eine Aufmarschstraße, dreimal so breit wie die alte, damit alle Familien am 1. Mai darauf demonstrieren könnten. Die Architektur: Eine Mischung aus Stalinallee in Berlin und nordischer Backsteingotik. Mit Fachgeschäften, Restaurants, Bars und modernen Wohnungen für verdiente Bürger. Im Westen war der Zentrale Platz geplant, eingefasst von einem herrschaftlichen Theaterneubau, Hochhaus und Hotel. Am anderen Ende, dem Neuen Markt, sollten das Rathaus erweitert und die Nordkante bebaut werden.

Ab 1953 wurde geklotzt, nicht gekleckert. »Paläste für die Arbeiter« entstanden, mit Parkettfußboden, Einbauküchen, Glas-türen, riesigen Fenstern. Auch in den großzügigen Ladenlokalen war alles vom Feinsten.

Peter Writschan zeigt ein Foto vom Fachgeschäft für Kinderschuhe in der Langen Straße 3, mit Glasvitrinen, schicken Leuchten und eleganten Möbeln aus weißem Holz. Ob Fischgeschäft, Weinladen, Boutique oder Friseur: Jeder Laden war ein Unikat, mit Sonderanfertigungen und Kunsthandwerk, dazu Wandmalereien. »Im Grunde war es eine große Verschwendung«, sagt der Denkmalfachmann. Ein Jammer: Heute ist davon kaum etwas übrig. Mit den Jahrzehnten wurden die edlen Inneneinrichtungen gegen den aktuellen Zeitgeist ausgetauscht.

Ein Haus nach dem anderen wurde gebaut, die glücklichen Mieter zogen ein. Aber schnell wurde klar: In dem Tempo kann's nicht weitergehen. Die Prachtstraße verschlang Unmengen Geld und löste das Wohnungsproblem nicht ansatzweise. Die SED setzte fortan auf Plattenbauweise, der erste Stadtteil war die Südstadt. In der Langen Straße wurde zwar noch bis 1967 gebaut, aber: »Bis heute fehlen beide Enden.« Dabei gab es noch bis 1970 kühne Pläne. Ein paar Beispiele:

Am 30. Januar 1953 legte der damalige DDR-Staatschef Walter Ulbricht an der Ecke zur Breiten Straße den Grundstein für die Straße des Nationalen Aufbauwerks. Der Name setzte sich nicht durch, schnell wurde es wieder die Lange Straße.



Mit Plakaten wie diesen warb die Bezirkshauptstadt Rostock um Helfer für das Großprojekt.



FOTO: STADTARCHIV ROSTOCK

Ein Entwurf für ein Theater neben den Wallanlagen aus dem Jahr 1970 ...



FOTOS: ARCHIV PETER WRITSCHAN



... war Teil der Pläne für ein neues »Zentrum West«.

ein 30-stöckiges Hochhaus in Form eines Segels neben dem Haus der Schifffahrt. Ein futuristisches Gebäude für den Rat des Bezirkes. Schon damals sollte eine Autobrücke die Innenstadt mit Gehlsdorf verbinden, 1970 wurden sogar erste Pfähle gerammt. Auch für ein neues Theater gab es beeindruckende Entwürfe. Nichts davon wurde umgesetzt. Erst jetzt, Jahrzehnte später, sind einige Vorhaben wieder auf dem Tisch.

**Das Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen lädt ein: Tag des offenen Denkmals am 10. September**  
Geschichte der Lange Straße | 1. Untergeschoss Tiefgarage »City« | Lange Straße 13 A | Zugang über die Einfahrt | 10 bis 17 Uhr

**Die aktuellen Pläne für Rathausanbau und Theaterneubau werden im Hausbaumhaus ausgestellt:**  
Wokreuter Straße 40 | 10 bis 17 Uhr

Das ganze Programm:



## Nach Sanierung: Tiefgarage öffnet wieder

Viele Monate war die Tiefgarage City eine Baustelle, die fünf Etagen wurden von Grund auf instandgesetzt. Die Arbeiten sind nun in den letzten Zügen, ab Herbst können 340 Autofahrer wieder trocken und sicher parken. Beim Tag des offenen Denkmals **am 10. September steht WIRO-Bauleiter Ralf Mielke vormittags** allen Interessierten Rede und Antwort. Er erklärt die Technik und zeigt Fotos aus der Bauphase. Und die WIRO-Tochter PGR informiert zu den Stellplatzangeboten.



FOTO: DOMUSIMAGES

Das Parkhaus öffnet im Oktober für Kurzzeitparker, Dauerparker sind ab 1. November willkommen. Alle Infos und Registrierung bei der PGR unter **0381 4567-2309** oder **pgr@WIRO.de**.

## RSAG-Kundenzentrum

Neue Gewerbemietler: Die RSAG eröffnet am 19. September ein neues Kundenzentrum in der Langen Straße. Das Rostocker Verkehrsunternehmen zieht unter den Arkaden an der Ecke zur Breiten Straße ein. Auf rund 130 Quadratmetern können Rostocker Tickets kaufen oder sich beraten lassen. Das Kundenzentrum am Doberaner Platz schließt bereits zum 15. September.

Kundenzentrum | Lange Straße 28 |  
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr | Sa 10 bis 15:30 Uhr |  
mit den Linien 1, 2, 3, 5 und 6: Ausstieg Haltestelle Lange Straße



TITELFOTO: DOMUSIMAGES

Bis zu 660 Straßenbahnen rollen täglich durch die Lange Straße. Nadine Sonntag fährt bei der RSAG nicht nur Straßenbahn, sondern auch Bus.

# Oben nicht ohne!

Lange galten Hüte als spießig. Heute trägt, wer modisch was auf sich hält, eine Kopfbedeckung. Vier Fragen an Rolf Jalowy, Inhaber vom Hut-Fachgeschäft »Jedermann« in der Pädagogienstraße.

## Warum sieht man derzeit überall Hüte?

Seit Jahrtausenden bedecken Menschen ihren Kopf, um sich zu schützen, vor Hitze, Kälte, Niederschlägen. Erst die 68er haben die Gesellschaft von Hüten »befreit«. Dass sie nun ein großes Comeback erleben, hat auch gesundheitliche Gründe: Jeden Tag kommen Leute zu mir, weil der Hautarzt ihnen einen Sonnenschutz »empfiehlt«. Hüte sind außerdem ein Modestatement. Ich finde: Ein passender Hut wertet einen Menschen auf.

## Welche Hüte sind in diesem Sommer angesagt?

Alles geht. Vom Fischerhut über Baskenmütze, Sonnenschirm bis zur Schiebermütze. Auch Farben und Materialien sind vielfältig, von Filz, Jeans und Frottee bis Stroh und Papiergeflecht ist alles dabei.

## Welches Modell empfehlen Sie?

Das ist sehr individuell, für jeden Kopf gibt es den passenden Deckel. Ich persönlich schätze den Panama-Hut. Ein Klassiker. Der kommt übrigens gar nicht aus Panama, die Rohlinge werden in Ecuador handgeflochten und in Europa in Form gebracht.

## Wie trägt man einen Hut richtig?

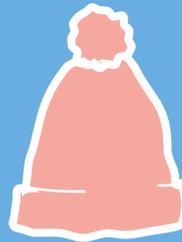
Klassisch sollte man ein bis zwei Zentimeter von der Stirn sehen. Aber heute trägt ihn jeder, wie er mag, zieht ihn tief in die Stirn oder setzt ihn locker auf den Hinterkopf.

»Jedermann« | Pädagogienstraße 18  
Hüte gibt es auch bei »Loupas Pelze & Ledermoden« in der Langen Straße 35

## Eins für alle: Basecap



Fast jeder hat eins. Keine andere Kopfbedeckung ist so beliebt wie das Basecap. Ursprünglich diente die Kappe mit Schirm den Baseballspielern als Sonnenvisionier. Heute tragen Fans ein Cap mit Logo, um Unterstützung für ihr Team zu zeigen. Längst ist sie auch modisches Statement. Magnum hat sie getragen und Justin Bieber geht kaum ohne vor die Tür. Schirmmützen taugen nicht nur als Schutz vor der Sonne: Manche verdecken damit ihr Gesicht, andere eine Glatze.



## Wie kam der Bommel auf die Pudelmütze?

Der Bommel – auf französisch Pompon – wurde Anfang des 18. Jahrhunderts für französische Matrosen entworfen. Er sollte die Köpfe der Seefahrer schützen, denn unter Deck war es eng und die Verletzungsgefahr groß. Der Woll-Ball diente als Stoßdämpfer und hielt dazu noch warm.

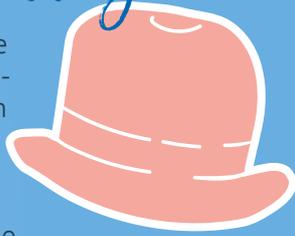


Hutexperte  
Rolf Jalowy



## Berühmte Hutträger

Viele Berühmtheiten haben ihre Kopfbedeckung zum Markenzeichen gemacht. Wohin hätte sich Michael Jackson beim Moonwalk gefasst, wenn nicht an seinen Fedora-Hut? Charlie Chaplin wäre ohne seine Melone vielleicht nie so berühmt geworden. Udo Lindenberg oben ohne – undenkbar. Auch Lucky Luke gibt's nur mit seinem weißen Cowboyhut.



## Heute cool: der Fischerhut

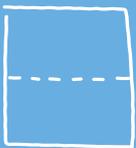
Die längste Zeit galt der labbrige Hut mit der umschlagbaren Krempe als uncool. Nur Fischer und Angler tragen ihn seit dem 19. Jahrhundert. Er ist zweifelsohne nicht besonders elegant, aber praktisch: Er schützt vor Sonne und Hitze, vor Regen – und man kann die Haare drunter verstecken, wenn sie mal nicht liegen.



## Marke Eigenbau

Kein Hut dabei, aber die Sonne brennt? In der Not lässt sich eine Zeitungsseite umfunktionieren. So bastelt man einen Malerhut:

### Schritt 1



Zeitungsdoublette zusammenklappen und hochkant auf den Tisch legen.

### Schritt 2



Zeitung noch einmal halbieren und wieder aufklappen – die Mittelfalz ist für den nächsten Schritt wichtig.

### Schritt 3



Die unteren Ecken nach oben zur Mittellinie falten, so dass zwei Dreiecke entstehen.

### Schritt 4



Der überstehende Rand wird auf beiden Seiten nach oben über die Dreieckskanten gefaltet.

### Schritt 5



Falten Sie die links und rechts überstehenden Ecken hinter die jeweiligen Dreiecke.

### Schritt 6



Hut entfalten, aufsetzen – und Regen besser meiden



FOTO: ZOO/JOACHIM KLOOK

## Herzlich willkommen!

Die Roten Pandas verspäten sich – also »vermietete« der Zoo ihr Gehege im Sommer an putzige Weißrüssel-Nasenbären: Bernardo, Pablo und Carlos. Jetzt klettern, fressen und schlafen die drei Brüder wieder im Südamerika-Haus. Denn ins künftige Panda-Heim sind gerade Himalaya-Tahre eingezogen – die künftigen Mitbewohner. Die ziegenartigen Paarhufer sind genauso wie die Roten Pandas in Nepal zuhause, in der Bergwelt des größten Gebirges unseres Planeten.

In den vergangenen Monaten hat der Zoo mit Unterstützung der WIRO das frühere Schneeziegegehege mit Schlafkisten, Futterplätzen, Klettermöglichkeiten bestückt. Warum nicht gleich, wie geplant, die Roten Pandas einziehen: Es gab nicht genug Nachwuchs in europäischen Tierparks, darum geht der Rostocker Zoo in diesem Jahr leer aus. Die Mini-Pandas werden nun im nächsten Jahr erwartet.

Beim Umzug hatten die Nasenbären großes Publikum: Viele Namensvettern – Jungen und Mädchen vom Rostocker Inline-Hockey-Club »Nasenbären« – waren dabei. Ein Film über den fröhlichen Einzug gibt's auf YouTube.



[www.WIRO.de/youtube](http://www.WIRO.de/youtube)



FOTO: ADOBESTOCK.COM

## Zoofest am 10. September



Beim großen Zoofest am 10. September ist im ganzen Tierpark Bambule: Bastelstraßen, Hüpfburgen, Trödelmarkt, Tanzaufführungen und vieles mehr erwartet die Besucher. Auch die WIRO feiert mit.





## Warum bei der WIRO lernen?

Luisa Starck ist eine von 22 Azubis bei der WIRO. Die 20-jährige erlernt den Beruf der Immobilienkauffrau. Sie erklärt, was die WIRO als Ausbildungsbetrieb so besonders macht.

### Warum hast du dich bei der WIRO beworben?

»Während meiner Schulzeit habe ich ein Praktikum bei einer Wohnungsgesellschaft in Bad Doberan gemacht und gemerkt: Die Mischung aus Büroarbeit und Kontakt mit Menschen liegt mir. Ich wollte nach dem Abi unbedingt nach Rostock umziehen, da lag die WIRO als größtes Wohnungsunternehmen nahe.«

### Du hast in der Berufsschule Kontakt zu Azubis von anderen Unternehmen. Was macht die WIRO im Vergleich besonders?

»Die WIRO hat Abteilungen, die man gar nicht erwarten würde. So bekommen wir vielfältige Einblicke. Ein anderer großer Pluspunkt ist unser Azubi-Haus. Mindestens vier Mal im Jahr lernen wir für mehrere Wochen an der Berufsschule in Waren an der Müritz. Da hat die WIRO ein Haus für uns eingerichtet, in dem wir kostenfrei wohnen können. Toll finde ich, dass die WIRO uns die Möglichkeit gibt, über das Erasmus-Programm ein Praktikum im Ausland zu machen. Ich liebe Sprachen und kann mir das gut vorstellen.«

### In welcher Abteilung hat es dir bisher am besten gefallen?

»In den KundenCentern bin ich immer gern. In der Gewerberaumbewirtschaftung habe ich neue Facetten kennengelernt. Auch die Sozialberatung hat bei mir Eindruck hinterlassen – was die Kollegen dort jeden Tag sehen und leisten! Oder das WIRO-Starter-Team: Wir Azubis haben in Groß Klein und bald auch in Reutershagen einen eigenen Bestand, den wir selbstständig von A bis Z verwalten. Ich habe allerdings auch gemerkt, was mir nicht so liegt: In der Buchhaltung fehlt mir der Kontakt mit Kunden.«

### Warst du auch mal überfordert?

»Anfangs war ich aufgeregt und unsicher, wenn Mieter mit ihren Problemen bei mir angerufen haben. Aber mit der Hilfe der netten Kollegen und mit ein wenig Übung lernt man schnell.«

### Wie malst du dir die berufliche Zukunft aus?

»Im nächsten Jahr mache ich erstmal meinen Abschluss. Ich kann mir sehr gut vorstellen, mich weiter zu qualifizieren und neben dem Beruf Immobilienwirtschaft zu studieren.«

## Dach überm Kopf

Für Azubis von außerhalb ist es mit einem Ausbildungsvertrag nicht getan. Haben sie den erstmal in der Tasche, brauchen sie auch ein Dach über dem Kopf. Die WIRO vermietet in drei Jugend- und Studentenwohnheimen möblierte Zimmer an junge Leute. Im WIROtel in Lichtenhagen finden Auszubildende, auch Minderjährige, ein Zuhause auf Zeit. Pädagogen unterstützen die jungen Bewohner im Alltag. 388 Betten in 1- bis 3-Bett-Zimmern stehen in dem

sanierten Haus zur Verfügung. Zur Anlage gehören unter anderem ein Krafraum und ein Sportplatz. Im WIROtel in der Südstadt vermietet die WIRO 144 Betten in Doppelzimmern und Apartments – jedoch nur an volljährige Bewohner. Ebenso im Studentenhaus an der Elisabethwiese in der KTV, mit mehr als 50 Betten.

Alle Infos:  
[www.WIRO.de/WIROtel](http://www.WIRO.de/WIROtel)



**Die WIRO bildet nicht nur Immobilienkaufleute aus.**

Zum 1. September beginnen auch zwei angehende Anlagenmechaniker und ein Elektroniker ihre Lehre. Für den Ausbildungsstart im Herbst 2024 können sich Schulabgänger ab September bewerben. Alle Infos über das Bewerbungsverfahren und die Lehrstellen unter [www.WIRO.de/Ausbildung](http://www.WIRO.de/Ausbildung)



**Julian Koch** macht im nächsten Jahr seinen Abschluss als Immobilienkaufmann bei der WIRO. Gerade hat er Fliegen gelernt. Das steht natürlich nicht im Lehrplan. Der Rostocker war auf Juist. Jedes Jahr entsenden norddeutsche Wohnungsunternehmen plietsche Azubis auf die Insel in der Nordsee. Der Nachwuchs belegt spannende Workshops zu Themen wie Präsentationstraining, Kommunikation und Kreativitätstechniken, hört von Profis wie Handballschiedsrichter Robert Schulze, wie man im Team gemeinsam Probleme löst. Der Knaller: tägliches Motorsegelflug-Training. Julian über die Woche: »Mir wurde eine einzigartige Möglichkeit geboten, mich weiterzuentwickeln. Dafür bin ich sehr dankbar.«

**WIRO auf der Jobfactory**

Am 15. + 16. September präsentieren sich rund 100 Aussteller auf der Jobfactory in der HanseMesse. Betriebe, Verbände, Vereine, Hochschulen stellen mehr als 400 Berufe und Studiengänge vor. Auch die WIRO ist mit einem Stand dabei und informiert über Ausbildungsberufe im Wohnungsunternehmen | Standnummer: 242



[www.Jobfactory.de](http://www.Jobfactory.de)



**Klima-Aktionstag in der Langen Straße**

Wie entwickelt sich der öffentliche Nahverkehr? Wie kann Mobilität umweltschonender werden? Was sie zum Klimaschutz beitragen und was wir gemeinsam in unserem Alltag tun können, zeigen Vereine, Institutionen und Unternehmen am 17. September in der Langen Straße. Das Programm ist bunt: Geplant sind Mitmach-Aktionen, Ausstellungen, Informationsstände, Musik. Wen der Klima-Aktionstag dazu animiert, aufs Fahrrad umzusteigen, kann bei der Fahrradauktion gleich eines ersteigern.



**Wer den Klima-Aktionstag mitgestalten möchte, kann sich unter [kontakt@grossmarkt-rostock.de](mailto:kontakt@grossmarkt-rostock.de) anmelden. Alle Infos unter [www.klimaaktionstag-rostock.de](http://www.klimaaktionstag-rostock.de)**

**Schwimmhalle offen**

Gut gerüstet für die neue Saison: Nach der Sommerpause ist die Schwimmhalle in Gehlsdorf wieder startklar. Becken, Umkleiden und Saunen wurden gründlich gereinigt, Technik gewartet und kleine Schäden ausgebessert. Und das Beste: Im Tummelbecken kann endlich wieder geplantscht werden. **Ab 28. August ist die Schwimmhalle wieder geöffnet**, auch die Schwimm- und Aquafitness-Kurse gehen dann wieder los.

**Weitere Informationen und Kurs-Anmeldungen unter 0381 4567-3950 oder [schwimmhalle@WIRO.de](mailto:schwimmhalle@WIRO.de) [www.WIRO.de/schwimmen](http://www.WIRO.de/schwimmen)**

**Makerspace: »Macherraum« zieht nach Lütten Klein**

Seit April können sich Kinder und Jugendliche im Makerspace an 3-D-Drucker, Lasercutter und noch mehr smarterer Technik nach Herzenslust ausprobieren. Die Experimentierwerkstatt war nun knapp ein halbes Jahr am Sternplatz in Toitenwinkel, Mitte September zieht sie weiter nach Lütten Klein. Im neuen Quartier im Warnow Park können Rostocker zwischen 10 und 16 Jahren an drei Nachmittagen in der Woche eigene Ideen verwirklichen. Kostenlos.

**Makerspace ab Mitte September: Rigaer Straße 5 (Warnow Park, im Erdgeschoss), Mo, Do und Fr 14 bis 18 Uhr**



# Berlin für Nachteulen

## Reiseklub

**Keine Reiseklub-Saison ohne einen Ausflug in die Hauptstadt! Diesmal machen die Rostocker die Nacht zum Tag und sehen die Vorpremiere der neuen »Grand Show« im Friedrichstadtpalast.**

Anfang Oktober nimmt die Reisegruppe Kurs auf Berlins Mitte, Abfahrt ist diesmal erst zur Mittagszeit. Der erste Stopp: Potsdamer Platz. Im Kollhoff Tower dösen die Rostocker im Fahrstuhl hoch zum Panoramapunkt in der 24. Etage – von hier ist der Ausblick sensationell. Im Sony-Center gegenüber kehren die Mieter fürs Abendessen im Lindebräu ein.

Im Bus geht es anschließend zum Friedrichstadt-Palast. Die Rostocker gehören zu den ersten, die die neue Grand Show »Falling in Love« sehen. Das Versprechen: An diesem Abend bleibt der graue Alltag draußen, es wird bunt, lebenslustig und verrückt. Dafür sorgt unter anderem der französische Modedesigner Jean Paul Gaultier. Er hat die Show kuratiert, die funkelnden Kostüme mitentworfen.

### Berlin Friedrichstadtpalast

am 5. Oktober »Falling in Love«  
(Vorstellungsbeginn: 19:30 Uhr)



- 11:40 Uhr** Warnemünde, Haltestelle Werft
- 11:45 Uhr** Lichtenhagen, Haltestelle Güstrower Straße
- 11:50 Uhr** Warnowallee, Haltestelle Osloer Straße
- 12:00 Uhr** Evershagen, Haltestelle Thomas-Morus-Straße
- 12:10 Uhr** Reutershagen Markt
- 12:30 Uhr** Südstadt, Haltestelle Stadthalle (Seite Hbf)

Ankunft in Rostock ab ca. 1:00 Uhr in der Nacht



### Anmeldung

#### Berlin Friedrichstadtpalast

5. Oktober

#### Vorpremiere »Falling in Love«

Vorname.....Nachname.....

Straße .....

PLZ .....

Telefon.....

Hiermit bestelle ich verbindlich..... Busplätze

Mein Einstieg/Bushaltestelle .....

Mittagessen bitte ankreuzen:

- Schweinsbraten mit Knödel     Gebratener Zander +3 €     Salat mit Hähnchenstreifen -1,40 €

Ort/Datum .....

Unterschrift.....

### Reisepreise (bitte ankreuzen)

- Preiskategorie 1      136 Euro
- Preiskategorie 2      123 Euro
- Preiskategorie 3      111 Euro
- Preiskategorie 4      97,50 Euro

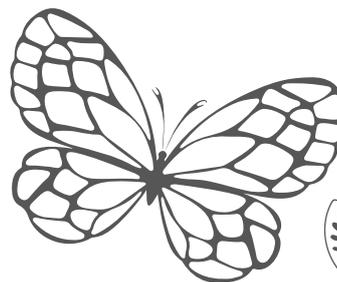
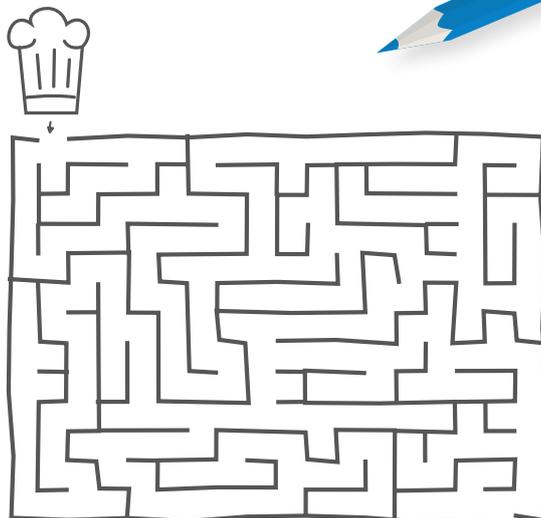
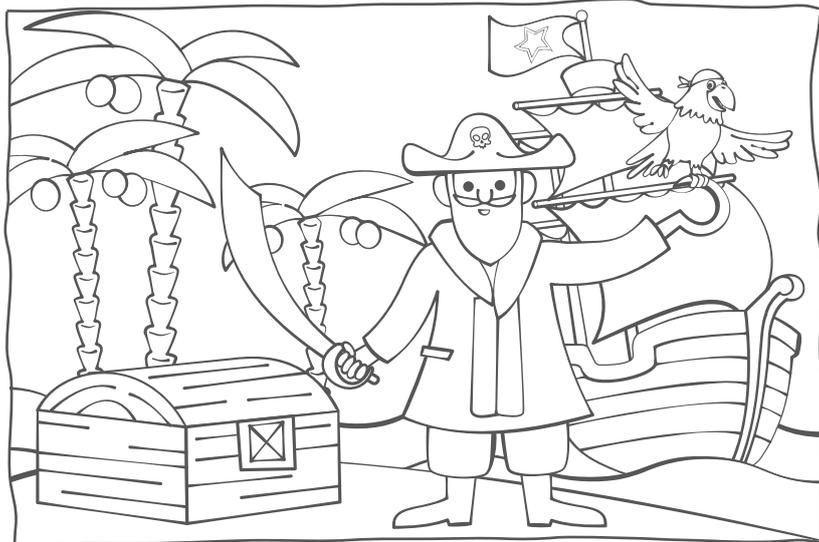
**Ausgefüllten Coupon bitte bis zum 10. September an:**  
Joost's Ostsee-Express, Schulstraße 24,  
18211 Rethwisch, Telefon 038203.86111  
oder info@joost.de

Die Fahrten werden von »Joost's Ostsee-Express« im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Die Verträge kommen direkt zwischen den Teilnehmern und dem Busunternehmen zustande.



# \* SPIELWIESE \*

Finde die 10 Fehler!



GRAFIK: ADOBESTOCK.COM

Hahnenfußgewächs	ausgestorb. Feuerländer	Fehlbetrag, Verlust	Fürstenhaushalt	engl. Frauenname	Staat der USA	Schrägstützbalken	Musik: sehr, ziemlich (ital.)	frühere Münze in Slowenien	Teil von Kletterpflanzen	Entlüftungseinrichtung	Schlosserwerkzeug	früher: Heeresführungswesen (frz.)
Lustspiel						8	Energie	2		9	5	6
Stern im „Pegasus“			4	frz.: Tal		Blattrückseite (lat.)		3	ohne Wenn und ...			
			Sichtvermerk im Pass (Mz.)	7		südamerik. Landgut						
Funknetzwerk (engl. Abk.)	früherer Zaren-erlass				Emirat am Per-sischen Golf				ugs.: Kugel-schreiber			
Christusmono-gramm		1	Sternbild „Leier“			konservieren						

s1806-1

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

